



Nr. 7

Januar 1937

1. Jahrgang

**Jesus Christus gestern und heute
und derselbe auch in Ewigkeit.**

Hebr. 13, 8.

Nun lasst uns gehen und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserm Leben, bis hierher Kraft gegeben... so haben wir zum Jahreswechsel wieder in unseren Kirchen gesungen. Denn wir sind alle Wanderer auf dieser Erden, Wanderer zwischen zwei Welten. Zwischen drüben und hier, zwischen Vorstellung und Wirklichkeit, zwischen Heimat und Fremde, zwischen Diesseits und Jenseits. Da heisst es mit Psalm 139: Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äussersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten. Und am Schluss des Matthäusevangeliums heisst es — was wir so manchesmal bei unsern Taufen gehört haben: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende! Das sind Verheissungen und Gottesworte, die begleiten den Christen durch eine Lebenswanderschaft. Wir wissen aber auch, dass im Werden und Vergehen, im Aufkommen von Neuem und dem Verschwinden des Alten ein Grund unerschüttert bleibt: der Glaube an Jesus Christus, nach dem wir uns Christen nennen. Mag heute noch soviel gefaselt werden, dass das Christentum eine sterbende Religion sei, dass sie eine jüdische Erfindung sei, dass sie keine Helden hervorbrächte, sondern Mucker, Scheinheilige, Sünder und Sklaven; mag man heute noch so sehr die Nase rümpfen über die, die noch Sonntags zum Gottesdienst gehen, die noch die Heilige Schrift lesen, die noch zum Hlg. Abendmahl kommen, die noch ein Gebetsleben führen, die sich noch einen christlichen Abreisskalender in ihre Stube hängen, die noch etwas wissen von der Sonntagsheiligung und der Wahrung der gottesdienstlichen Zeiten — wir wollen uns nicht vom Strom treiben, vom Zeitgeist verführen lassen. Und wenn man sich auch das religiöse Mäntelchen umhängt: Meine Religion heisst: Tue Recht und scheue niemand — wir wissen, dass das niemand kann und dass man gerade daran sehen kann, wie wir abhängig sind von der Gnade des uns zu Weihnachten geoffenbarten Menschen- und Gottessohnes. Je mehr man das Christentum verleugnet, desto mehr geht man dem Abgrund zu. Denkt an Russland, denkt an Spanien. Das letzte Wort wird im Jenseits gesprochen. Hast du den Mut, angesichts unserer Diesseitskultur, angesichts der Herrschaft des Geldes und der Macht noch vom Jenseits zu sprechen, vom Willen Gottes, vom Gericht, von Tod und Auferstehung? Wir wollen uns im neuen Jahre gegenseitig ermahnen fest zu stehen im Glauben an den gekreuzigten und erhöhten Herrn und im treuen Bekennen zum Christentum — auch wenn wir allein stehen sollten, auch wenn man uns

deswegen verspottet; wollen eingedenk sein des Wortes des Heilandes: Wer mich nicht kennt vor den Menschen, den will ich auch nicht bekennen vor meinem himmlischen Vater!

Auf, denn die Nacht wird kommen / auf, wenn es Mittag ist / weihet die besten Kräfte dem Herrn Jesus Christ! / Wirket mit Ernst, ihr Frommen, gebt alles andre dran! / Auf, denn die Nacht wird kommen, da man nicht mehr kann! B.

Berlin-Charlottenburg, den 14. Dezember 1936.

An die deutschen evangelischen Synoden und Geistlichen im Ausland.

Am Morgen des neuen Jahres grüsse ich die deutschen evangelischen Auslandsgemeinden in der weiten Welt. Auch dies Jahr ist ein Jahr *nach* Christi Geburt und darum ein Jahr, das für unsere Kirche und unser Volk unter der Heilsbotschaft von dem Herren Jesus Christus steht. Ein neues Jahr dürfen wir beginnen! Das bedeutet, dass uns in Kirche und Gemeinde von neuem die Kraft der Gnade angeboten wird, dass uns ein neuer Anfang geschenkt wird. Wenn durch die Welt der Sturm grosser, geistiger Auseinandersetzungen geht, dann lasst uns als evangelische Männer und Frauen umso fester zusammenstehen in der Treue zum Glauben unserer Väter, in der Treue zu unserer Kirche, in der uns das Evangelium immer von neuem verkündigt wird, in der Dienstbereitschaft und Treue zu unserem Volk. Lasst uns auch fern von der deutschen Heimat, auch in der Einsamkeit der Diaspora treu sein in der Fürbitte für Gemeinde und Kirche, für Volk und Führer. Lasst uns feststehen, weil der Felsengru-
feststeht, auf dem unser Glaube gegründet ist!

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

gez. *D. Heckel*

Bischof

Leiter des Kirchlichen Aussenamtes
der Deutschen Evangelischen Kirche.

Für Bibelleser.

Damit sind nicht die Angehörigen einer Sekte gemeint. Sondern alle die, die sich in echt evangelischem Sinne durch das Lesen in der Heiligen Schrift erbauen wollen. Bekanntlich gehört zum evangelischen Christen das tägliche Gebet und die Andacht. Wir haben dafür den Anhang im Gesangbuch mit Gebeten für alle Wochentage und sonstige Anliegen; ausserdem gibt es die Gebetbücher in Taschenformat und die Auszüge der schönsten Stellen der Heiligen Schrift. Aber auch Neue Testamente und Bibeln stehen zur Verfügung. — Nun soll man nicht plan- und ziellos in der Schrift lesen. Wir haben z. B. im Gesangbuch Wegweiser durch die Bibel. Hier soll ebenfalls ein Vorschlag für einen Bibellesezettel gegeben werden.

Lies Montags: Lukas 2, 41-52; Dienstags: Matthäus 13, 1-15; Mittwochs: Matthäus 13, 44-52; Donnerstags: Jesaias 6, 1-13; Freitags: Jesaias 26, 1-12; Sonnabend: Jesaias 49, 8-18; Sonntags: das Evangelium, die Epistel und die alttestamentliche Perikope der alten und der neuen Reihe wie sie in der Nachweisung der sonn- und festtäglichen

Episteln und Evangelien des Kirchenjahres angegeben sind. Bekanntlich hat jeder Sonntag einen Namen. Das Kirchenjahr beginnt mit dem I. Advent, der gewöhnlich auf den letzten Sonntag des Monats November fällt. Die Namen der Sonntage sind angegeben im Kirchenzettel der Sonnabendausgabe der Deutschen Zeitung.

Eine andere Reihe ist: Lies am Morgen: Psalm 1. 5. 19. 23. 57. 92. 103. 108. 121. Lies am Abend: 1. Mose 28, 10-22. Psalm 3. 4. 17. 34. 63, 7-9. 91. Hebräer 4, 1-11. Anleitung zum Verständnis des Bibellesens gibt die Bibelstunde jeden Mittwoch abends 8,30 Uhr im Wartburghaus, Rua Conselheiro Nebias 363, nahe der Avenida São João - Barão de Limeira. Hier werden auch Fragen besprochen wie: Warum noch Altes Testament? Wie steht es mit den unsittlichen Stellen in der Bibel? Ist die Bibel Gottes Wort oder jüdische Fälschung? Hat Ludendorf Recht mit seiner Schrift: Die grosse Täuschung? — Der Schlüssel zum Verständnis der Hlg. Schrift ist das Gebet, das soll niemand vergessen!

Von der Kirchlichen Arbeit in São Paulo 1936.

Ein Rückblick.

Die Deutsche Evangelische Gemeinde São Paulo, Rua Visconde do Rio Branco 34 hat sich im letzten Jahrzehnt dank der freiwillig gestifteten Mittel aus Mitgliederbeiträgen, Firmenspenden, Heydenreichstiftung, Gustav Adolf-Vereinshilfe und Zuschüssen der Heimatkirche aus der engen Umgebung der Stadtkirche weit hinaus an den Rand der Grossstadt, ja noch weiter bis in die nächsten Kolonien vorgewagt. Vor zehn Jahren musste noch ein Pfarrer notdürftig die grosse Diaspora (Zerstreuung) versorgen; heute arbeiten wir bereits mit 3 regelrecht vom Kirchlichen Aussenamt der Deutschen Evangelischen Kirche in Berlin ausgesandten Pastoren, zu denen noch ein Hilfsprediger, ein Stadtmissionar und ein hier im Ruhestand lebender Pfarrer kommen ausser den sonstigen freiwilligen Hilfskräften, die z. B. in der Kindergottesdienstarbeit wertvollste Dienste der Gemeinde leisten. Ein Sprechstundenzimmer oder wie es in Deutschland heisst, eine Kirchnerei, ist gegenüber der Stadtkirche jeden Tag von morgens 9 bis nachmittags 5,30 Uhr geöffnet. Hier können alle Anmeldungen und Besprechungen wie Fragen usw. erledigt werden. Seit 1915 hat die Gemeinde einen Angestellten für das Einziehen der Mitgliederbeiträge und die Arbeiten in der Kirche. Seit 1934 auch eine Angestellte für die Kirchnerei.

Was die Namen anbetrifft, so verwalteten als Kirchenvorstand die Angelegenheiten der Gemeinde mit den Tochtergemeinden die Herren: Wilhelm Peters I, Wilhelm Peters II, E. Heininger, R. Hellhammer, Bilfinger, W. Brandt, C. Flues und Dr. Nick. Pfarrer waren: Pastor W. Freyer, seit 1926; Pastor Martin Begrich seit 1929; Pastor Hans Methner seit 1932; Herr Prediger Hanebuth ist seit 1935; Herr Stadtmissionar Grassatis seit 1936 hier. Frau Schnepfer verwaltete die Kirchnerei an den Nachmittagen und Herr Richard Fiedler versieht das Amt des Kirchendienerers. In den Kindergottesdiensten vertreten die Pfarrer: Frl. Margarida Höhn, Herr Aug. Zechiel und Frau Schnepfer. Herr Pfarrer im Ruhestand H. Stremme in Campo Bello versieht die Gemeinde von Campo Bello und Santo Amaro.

Eine grosse Anzahl unserer deutschen Volksgenossen hier in São Paulo wissen leider über ihre Kirche so gut wie garnichts. Wir bemühen uns auch an sie heranzukommen auf dem Wege unserer kirchlichen Presse. Wir haben selbst in der Kirchengemeinde zwei eigene Gemeindeblätter: nämlich „Die Gemeinde“ seit dem Jahre 1932, die von Herrn Pastor Methner für die Aussenbezirke herausgegeben wird und das „Kreuz im Süden“ für die Stadt und den

Aufbau der Gemeinde Villa Marianna. Hinzu kommen noch Blätter wie der „Mitkämpfer“, der „Bilderbote für das Evangelische Haus“, einige Sonntagsblätter aus dem Süden und aus Deutschland.

Gottesdienste, Kindergottesdienste, Bibelstunden, Religionsunterricht in den deutschen Schulen, den bekanntlich nicht die Schule, sondern die Kirche gibt, finden statt: In der Stadtkirche und im Wartburghaus (gegründet 1932 als evangelisches Gemeindehaus); in Villa Marianna und Bosque; in Campo Bello und Santo Amaro; das ist der Süden der Stadt. Ferner an der Strecke nach Santos: in Moóca, in São Caetano und Santo André mit Villa Paraizo und Homero Thom; ferner in Villa Emma, in Villa Carrão; an der Nordbahnstrecke in Mogy das Cruzes und Itaquera; schliesslich im Norden der Stadt in Sant' Anna. Hinzu kommen die Predigtreisen nach den Kolonien z. B. Friedenau und Roseira, Block 4 u. a.

Schriftenmission wurde in den Vororten, die mancher kaum je dem Namen nach gehört hat, getrieben. In Ypiranga wurde ein Bibelstundenkreis eingerichtet. Regelmässig wurden die Kranken im Deutschen Krankenhaus besucht. Über die Einzelheiten der weitverzweigten Arbeit wird der Jahresbericht der Hauptversammlung berichten. Hier sei nur kurz auf die besonderen Neuerungen der Stadtgemeinde und von Villa Marianna 1936 hingewiesen. Wir konnten die alten Gesangbücher einbinden lassen, neue für die Stadtkirche anschaffen; dazu Neue Testamente, Bibeln, Gebetbücher, Buch- und Abreisskalender für den Verkauf; am 21. 7. 36 erschien zum ersten Mal das „Kreuz im Süden“. Am 6. Mai wurde das neuerbaute II. Pfarrhaus in Paraizo, Rua Coronel Oscar Porto von Pastor Begrich bezogen; am 28. 11. war die Einweihung mit der feierlichen Grundsteinlegung des Hermann und Helene Heydenreichhauses, das jetzt seiner Vollendung entgegengeht. An der Anschlagstafel im Vorraum der Stadtkirche veranstalteten wir eine Luther- und Gustav Adolfsausstellung. Am 31. Oktober abends veranstaltete der am 27. 6. 36 gegründete Kirchenchor mit den Konfirmanden eine Lutherfeierstunde. Zum ersten Male seit Bestehen der Kirchengemeinde wurden die Konfirmanden der Stadt in zwei Gruppen eingeteilt, besonders unterrichtet und eingegesenet. Die Konfirmanden führten eine Sammlung zur Herstellung der Orgel durch, die fortgesetzt wird. In Bosque werden seit dem 25. Oktober nach einer Vereinbarung mit dem dortigen „Liederkranz“ Gottesdienste im Sängerheim abgehalten. Der Verbindung zwischen Kirchengemeinde und der konfir-

mierten schulentlassenen Jugend dienten Wiedersehensfeiern der einzelnen Konfirmandenjahrgänge im Wartburghause. Herr Heydenreich stiftete der Pfarrbücherei eine Anzahl wertvoller neue Bände; für Villa Marianna bekamen wir zwei neue Holzleuchter geschenkt. Die Weihnachtsfeiern der Kindergottesdienste waren gut besucht; einzelne Zahlen über die stattgefundenen Taufen, Trauungen, Begräbnisse usw. folgen nach Abschluss der Kirchenbücher. Ebenso geben

die einzelnen Vorortgemeinden ihre Jahresberichte noch gesondert bekannt. Unsere Gemeinde ist 1936 dem kirchl. Aussenamt der Deutschen Evgl. Kirche angeschlossen; sie scheidet damit aus der Obhut des Evgl. Oberkirchenrates Berlin, dem sie seit 1905 angehörte. — Wir wissen in der Kirche ganz besonders, dass an Gottes Segen alles gelegen ist. Aber darum bitten wir auch: Werdet Mitglied! Helft mit aufbauen!

Ergebnis der Konfirmandensammlung für die Orgel.

Zweite Veröffentlichung.

Übertrag der 1. Bekanntgabe Rs. 2:044\$000

Hildeg. Gre. 22\$; Mathias Markow 15\$; Gerd. Zap. 5\$; Georg Maa. 25\$5; Urs. Blum —; Gerlind. Ahren 13\$; Käthe Hellwinkel 30\$.

Konfirmandenkursus II 1936: K. Kold. 5\$; Hans Hackr. 10\$; Fritz Gallenk. 5\$; Erwin Krau 5\$; K. H. Hahm 10\$; Rolf Gehr 10\$; Fran Jeps 60\$; Horst Gutma 45\$; Rose 6\$. Stroh. 20\$; Obst 5\$; Frau Ennenocer 50\$. Gesamtsumme vorläufig: Rs. 2:385\$500. — Weitere Spenden werden entgegengenommen. Bankkonto: Banco Germanico, Sammelkonto der Deutschen Evangelischen Gemeinde.

Unser Dank für eingegangene Gaben für die Armen, für die kirchliche Presse und die Weihnachtsbescherung ergeht an: Frau Haucke 100\$; Frau Hennies 30\$; Frl. Hennies 50\$; anlässlich Taufe Gräfe - Villa Marianna 10\$; Renate Ludwig und Olga Alicke stiften einen Tageslohn 20\$; Edla Flory 3\$; anlässlich Begräbnis Maier 25\$; Frau Heder sen 25\$; Frau von Haken 20\$; Fam. W. Brandt 10\$; C. Flues 10\$; anlässlich Taufe Mielke 5\$; Frau Alschewski 5\$.

Frau Th. Hennies sprechen wir unseren besonderen Dank aus, weil sie seit 3 Jahren jeden Sonntag den Altar der Stadtkirche mit zwei grossen Blumengebinden schmücken lässt. Wir sehen diese Gabe als eine Erinnerung an und als eine Ehrung des verstorbenen Gatten.

Frau Nemitz schenkte der Stadtkirche den 4 m hohen Weihnachtsbaum. Wir danken für die Gabe und möchten auch an dieser Stelle den Glückwunsch der Gemeinde zum 50-jährigen Einwanderungsjubiläum der Familie Nemitz, das am 14. Dezember war, aussprechen. Wir wissen, dass wir Herrn und Frau Nemitz und ihrem Gärtnereibetrieb die Einführung des Weihnachtsbaumes in São Paulo, ferner die Blumenkränze bei den Begräbnissen, und verschiedene Blumengattungen, z. B. die gefüllten Veilchen verdanken. — Süßigkeiten stifteten für die Kinderbescherung zum Fest: Firma Copenhagen, Sönksen und Klassen. Es konnte dadurch manch Kind erfreut werden und wir danken den Spendern, wie Frl. Margarida Höhn und Familie Aug. Zechiel, bestens. Getragene Sachen bekamen wir zur Verteilung von Familie Erich Walter Kramer und Krauss-Debus; ferner selbstgenähte Kindersachen. Dadurch konnte manche Not gelindert werden. Spitzenfabrik Heder & Co. schenkte uns wertvolle Spitzenreste, die von der Evgl. Frauenhilfe Sant' Anna gut verwendet werden können. Lasset uns Gutes tun und nicht müde werden!

Anfragen: — Wer kann Auskunft geben über die Tätigkeit oder Person oder eine Nachricht, die sich auf die Wirksamkeit des ersten Pfarrers im Staate São Paulo, Pastor Georg Hölzel aus Gablonz in Österreich während der Jahre 1858—1866 bezieht?

Wer besitzt eine Familienchronik oder weiss eine Familie zu nennen, in der Familiennachrichten und sonstige Begebenheiten, die sich auf die Vergangenheit der deutschen Kolonie São Paulo vor 1870 beziehen, aufgezeichnet worden sind?

Frau Fischer-Lapa schenkte unserm Pfarrarchiv eine Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen vom 12. Oktober 1847, in der die Geburtsanzeige des Generalfeldmarschalls von Hindenburg abgedruckt ist. Sie lautet: Verspätet. Die heute Nachmittag 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau Louise geb. Schwickart von einem muntern und kräftigen Söhnchen, beehrt sich, statt jeder besonderen Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen, Benekendorf von Hindenburg, Lieutenant und Adjutant. Posen, den 2. Oktober 1847.

Die **Russlandhilfsstelle** schreibt: Unsere letzte Bitte um Hilfe für die verfolgten Glaubensbrüder in Russland ist nicht ungehört geblieben. Aus vielen Gemeinden des Auslandes sind Geldsendungen an uns gelangt und haben mit dazu beigetragen, dass manchem geholfen werden konnte. Nach dem zweiten Fünfjahresplan soll die christliche Kirche bis zum Jahre 1938 zerstört sein. Gross ist die Not derer, die sich unter Einsatz ihrer Lebensmöglichkeit zu Christus und zur Kirche bekennen. Noch haben wir die Möglichkeit, ihnen zu helfen. Wir bitten alle deutschen Gemeinden im Ausland um eine, wenn auch noch so geringe Spende.

Freud und Leid aus der Gemeinde.

Die Heilige Taufe empfangen die Kinder: Am 29. November: Alfred Haesele. Am 2. Dezember: Anita Pikelis. Am 6. Dezember: Horst Jacobs; Gwendolin Clara Ludwig; Ronald Mario Temperly; Rudolf Günther Rose; Siegfried Gerhard Richard Hanel. Am 11. Dezember: Raimund Rautenberg. Am 13. Dezember: Germano Otto Fischer. Am 17. Dezember: Rudolf Henne. Am 20. Dezember: Waldemar Schefer; Harry Adolfo Bolliger; Walkyria Becker; Lydia Gustina Zimmermann; Henny Rosemarie Gräfe. Am 25. Dezember: Irene Elvira Grams; Ingeborg Knauer; Helga Frehse; Helmut Gustav Schmidt; Friedrich Baumann; Wilhelm Baumann; Norman Marcus Poetzsch; Esther Sylvia Graupner; Helena Graupner; Waldemar Abée. Am 26. Dezember: Marie Elisabeth Wilhelmine Jeanette Krauss; Robert Manfred Hering; Sylvia Evelyn Hering; Grete Johanna Frieda Else Wolff; Paulo Zettvitz. Am 27. Dezember: Ralf Melzer; Magdalene Licht; Stephan Licht; Lisabetta Flohr; Helga Selima Mielke; Edmund Baldur Bassfeld; Noemia Herbst; Rodolfo Herbst; Ronald Goetz; Flandria Goetz; Ingeborg Alwine Maria Vollmers; Brigitte Helene Landsteiner.

Am 1. Januar 1937: Heinrich Ludwig Roth; Horst Rudolf Ulrich. Am 3. Januar: Anna Ruth Böhnstedt; Edith Ilse Wilma Domainsky; Edith Grotzki; Hugo Friske; Mercedes Spamer; Geraldo Radetzki; Alvid Emilio Radetzki; Armando Walter Radetzki; Arnardo Radetzki; Waldemar Ewaldo Radetzki. Am 4. Januar: Hertha Fechner. Am 5. Januar: Helene Engel-Silva. Am 6. Januar: Hans Adam Bauer. Am 10. Januar: Bernhard Selmikat.

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht!“

Kirchlich getraut wurden: Am 5. Dezember: Olavo Bruhns und Jenny Schefer; Hans Werner Alfred Klaus und Judith Teixeira Dias. Am 12. Dezember: Oscar Ludewig Diehl und Gertrud Behre. Am 17. Dezember: Heinrich Ewald Heder und Antoniette Knippild. Am 24. Dezember: Adolf Guitzel und Ingeborg Stockey. Am 26. Dezember: Ernst Heinemann und Clara Voigt. „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!“

Kirchlich beerdigt wurden: — Am 3. Dezember: Hermann Wacker, 43 Jahre alt. Am 8. Dezember: Anita Pikelis, 4 Monate alt. Am 22. Dezember: Frau Mally Brinkmann, 44 Jahre alt. Am 31. Dezember: Eugen Maier, 56 Jahre alt.

Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben!“

Helft mit singen!

Nicht der schönen Tondichtung willen soll das geistliche Lied gesungen, wie auch der Kirchenchor ins Leben gerufen werden, sondern das Singen des geistlichen Liedes und das Bestehen des Kirchenchores sollen mit viel höherem Zweck und tieferem Urgrund verknüpft sein.

Es ist eine edle Aufgabe und steht im Lichte des Wortes Gottes!

Die Predigt und der Gottesdienst müssen eine Ergänzung durch das gesungene Wort finden.

Mit dem schon bestehenden Kirchenchor ist diese schöne Ergänzung mehrfach durchgeführt worden.

Die kommende Passionszeit, wie auch der

Sonntag der Auferstehung Jesu Christi haben den Chor vor eine neue Aufgabe gestellt.

Der Karfreitags- und der Ostermorgengottesdienst sollen eine würdige Ergänzung durch den Chor finden.

Hier liegt die tiefe Aufgabe des geistlichen Liedes wie auch des Kirchenchores.

Als Chorleiter bitte ich für diese schöne Aufgabe, alle Damen und Herren, die den Ernst der Chorarbeit verstehen und die Fähigkeit des Singens in sich tragen, uns zu helfen. Jung und alt möge sich unserer Chorarbeit zur Verfügung stellen. Der Chor übt an jedem Donnerstag von 8 bis 10 Uhr abends in der Kirche.

Jüri Viinamägi.

Mitteilungen an unsere Leser.

Gottesdienste finden statt: Jeden Sonntag morgens $\frac{3}{4}$ 9 Uhr Kinder-, um 10 Uhr Gemeindegottesdienst in der Stadtkirche, siehe Kirchliche Nachrichten in der Sonnabendnummer der Deutschen Zeitung. In **Villa Marianna** finden die **Gottesdienste** vorläufig bis zur Fertigstellung des Heydenreichhauses im gütigst zur Verfügung gestellten Festsaale der Deutschen Schule, Eingang durch das Holztor zwischen Rua Eça de Queiroz und José Antonio Coelho jeden **Sonntag vormittags 10 Uhr** statt. Und zwar einmal im Monat, am 1. Sonntag **Gottesdienst für Erwachsene**, jeden Sonntag **aber Kindergottesdienst**, der in Vertretung des Pfarrers von Herrn Zechiel gehalten wird. **Nächster Gemeindegottesdienst: Sonntag Estomihi, den 7. Februar morgens 10 Uhr.** Alle Eltern und

Lehrer werden auf den Kindergottesdienst jeden Sonntagmorgen um 10 Uhr aufmerksam gemacht. **In Bosque** finden die Gottesdienste im Neubau des Heimes des Gesangvereins Liederkranz statt, das unmittelbar an der vorletzten Haltestelle des Bondes Nr. 30 (Bosque) gelegen ist. Und zwar ist **jeden Sonntag vormittags 10 Uhr Kindergottesdienst** mit Ausnahme des 4. Sonntags im Monat, an dem **nachmittags um 3 Uhr Gemeindegottesdienst** gehalten wird. Vertreter des Pfarrers im Kindergottesdienst ist Frl. Margarida Höhn. Nächster Gemeindegottesdienst: **Sonntag Septuagesimae, den 24. Januar nachmittags 3 Uhr.**

Ein Abendkonfirmandenkursus für Erwachsene, die ihre Einsegnung nachholen wollen, wie für erwerbstätige Jugendliche mit dem Ziele der Einsegnung am Palmsonntag ist seit Mittwoch, den 13. Januar abends 7,30 Uhr im Wartburghaus, Rua Conselheiro Nebias 363 eingerichtet. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen auf der Kirchnerei Rua Visconde do Rio Branco 55; jeden Mittwoch findet ferner abends 8,30 Uhr im Wartburghaus (Zentrum, unweit der Avenida São João) **Bibelstunde und religiöse Unterweisung für Erwachsene** statt. Wir besprechen in diesem Vierteljahr die Augsbургische Konfession, die Glaubensgrundlage der lutherischen Kirche.

Eine ganz besondere Empfehlung gilt unserm neugegründeten **Kirchenchor**, der jeden Donnerstagabend unter Leitung von Herrn Jüri Viinamägi in der Stadtkirche, Rua Visconde do Rio Branco 34 Chorproben abhält. Jugendliche Sänger und Sängerinnen werden gebeten sich zu beteiligen an diesem Dienste an der Gemeinde. Ein Kirchenchor hilft dem Pfarrer Gottes Wort zu predigen. Es ist alter evangelischer Erfahrungssatz: Singende Gemeinden sind lebendige Gemeinden!

Alle kirchlichen Angelegenheiten, Anfragen, Anmeldungen u.s.w. werden von der **Kirchnerei**, Rua Visconde do Rio Branco 55, Fernruf 4-0553 erledigt. (Falls sich beim Anruf d. brasilianische Umschaltung meldet „Egreja alemã“ verlangen!) Hier halten die Pfarrer vormittags zwischen 9 und 12,30 Uhr ihre Sprechstunden ab; dieses Kirchenamt ist nachmittags ab 12,30 bis 5,30 Uhr weiter geöffnet, der Dienst wird von einer Pfarrgehilfin versehen.

Wohnung von Pastor Begrich: Rua Coronel Oscar Porto 66 (Paraiso) Ecke Rua Thomas Carvalhal, am besten vom Largo Guanabara aus zu erreichen. Fernruf 7-2170.

Auf Anfrage über unsere **kirchlichen Gebäude** teilen wir mit: Die Gemeinde besitzt: Stadtkirche und Stadtpfarrhaus, Rua Visconde do Rio Branco 34; Pfarrhaus und Heydenreichhaus (Evgl. Gemeindehaus) Rua Coronel Oscar Porto 64/66, Paraiso für Villa Marianna; Kirche Villa Emma; Kirche Villa Carrão-Nova Manchester; das Wartburghaus ist ein von dem Wartburghausverein, früher Evangelischer Jünglings- und Männerverein, gemietetes Haus, das heute zum grössten Teile abvermietet ist an das Deutsche Hilfswerk, die Parteistellen, Verband Deutscher Vereine u.s.w. Hier finden kirchliche Zusammenkünfte statt; die Kirche in Sant'Anna-Chora Menino, wie der Gemeindesaal in Villa Valparaiso sind gemietet. In Santo Amaro, wie in Itaquera sind Grundstücke vorhanden, auf denen in absehbarer Zeit Kirchen erbaut werden sollen.

Im neuen Jahre ist ein besonderes Anliegen der Gemeinde die **Werbung** von eingeschriebenen **Mitgliedern**. Wir machen erneut darauf aufmerksam, dass zur Kirchengemeinde im Ausland nur der gehört, der sich in die Mitgliederliste hat eintragen lassen. Damit ist für den wirtschaftlich Leistungsfähigen eine freiwillige Kirchensteuer von — für die Stadtgemeinde geltenden 2 Milreis — verbunden; auch wer wirtschaftlich nicht in der Lage ist, in den Vororten das Kirchgeld von 1 Milreis zu entrichten, sollte sich als nicht zahlendes Mitglied eintragen lassen, um so seine Teilnahme am kirchlichen Leben zu bekunden. Anders lässt sich hier der kirchliche Aufbau und die Gemeindegemeinschaft im Auslande nicht durchführen. Denkt an die Schulen, an die Vereine!

Grosse Unklarheiten herrschen über die **Gebühren bei den Amtshandlungen**. Nach Beschluss der Gemeindeversammlung und des Kirchenvorstandes vom Jahre 1905 und später vom Jahre 1926 sind folgende Gebühren für die Mitglieder der Gemeinde festgesetzt: Taufen 10 Milreis im Anschluss an den Gottesdienst, sonst 20 Milreis; Nottaufen bei Kindern unter $\frac{1}{4}$ Jahr sind frei; Haustaufen werden mit 50 Milreis besteuert, auch ist für Beförderung des Pfarrers Sorge zu tragen; Konfirmationsgebühren betragen 25 Milreis; Trauungen in einfachster Form — 20 Milreis, mit Orgelspiel und Geläut — 50 Milreis; Begräbnisse — 25 Milreis mit Stellung eines Wagens; Krankenabendmahl sind frei. **In allen diesen Fällen steht dem Pfarrer das Recht zu bei bedürftigen Gemeindemitgliedern die Gebühren zu erlassen. Amtshandlungen sind grundsätzlich nicht abhängig von Geldzahlungen!** Aber um der Erhaltung des gesamten Gemeindewesens, der Zahlung der Gehälter u.s.w. ist diese Gebührenordnung notwendig. Bei 20 000 Evangelischen hat die Gemeinde nur 1 000 Mitglieder. Das Bestreben jeder Auslandsgemeinde muss sein, sich finanziell von der schwer ringenden Heimat- und Mutterkirche in Deutschland frei zu machen. Für Nichtmitglieder verstehen sich die oben angeführten Gebührensätze und ein 100% Aufschlag bzw. ein Jahresmitgliedschaftsbeitrag

mit der Aufforderung Mitglied der Gemeinde zu werden. Aber auch hier können wie oben Ermässigungen gewährt werden. Diese Gebührenordnung besteht für die Stadtgemeinde; mit Abänderungen und Ermässigungen wird sie sinngemäss auch für die Vorort-Tochtergemeinden in Anwendung kommen müssen.

Das „**Kreuz im Süden**“ geht jedem kostenlos zu, der es wünscht. Um Anzeigen wie um Spenden für das Fortbestehen des Blattes wird gebeten.

Neue Testamente, „Aus Gottes Wort“ (Auszug aus der Hlg. Schrift), Habermanns Gebetbuch (Taschenformat) und Gesangbücher sind in der Kirchnerei zu haben.

Unserm Kirchenchor, seinem Leiter Herrn Viinamägi, dem Herrn Organisten Siegfried Decker und den Einzelsängerinnen, Frau Schroeder-Törsleff und Frl. Dobel sei hier der besondere **Dank der Gemeinde** ausgesprochen für die Adventsfeierstunde, für den Gesang bei den beiden Einsegnungen der Konfirmanden, wie für das Weihnachtskonzert am II. Feiertag und den Gesang am Neujahrsmorgen! Frau Schroeder-Törsleff, die unermüdlich sich einsetzt im Dienst für die Gemeinde bei Sammlungen und schwierigen Verhandlungen — hat mit ihrer Kunst im Einzelgesang wiederholt den Gemeindegottesdienst bereichert. Wir bitten die Gemeinde nun ihrerseits alle kirchenmusikalischen Bestrebungen bis hin zur Erhaltung der Melodien unserer schönen Kirchenlieder in der Familie zu unterstützen. — Grosse Freude löste es allgemein aus, als am Heiligabend in der Christvesper Frl. Lilli Kietz — der Kirchengemeinde eine wohlbekannte Bach-Sängerin — die Gruppe Rose-Marie, wie das „Deutsche Quartett“ alte prächtige Sätze von Weihnachtsliedern vorsangen. Das war eine rechte Gemeindefeier: Chor, Gemeinde, Gottes Wort, Einzelgesang und Orgel!

Die Marke von Weltruf.



“Mercedes”

Schreib- und Rechenmaschinen sind Spitzenleistungen deutscher Präzisionsarbeit und deutschen Erfindergeistes. :: ::

Machinas para Escriptorio

MERCEDES DO BRASIL LTDA. — SÃO PAULO

Telefon: 2-2497 — Rua Libero Badaró, 130-134 — Caixa Postal: 3785

Café da Metropole
1 Unico Bom

Matriz: Rua Genebra N. 20
Teleph.: 2-5237

Filial: Rua da Quitanda N. 134
Teleph.: 2-4855

Louis Schild

Malermeister

Alameda Jahú, 337

Tel. 7-1937

TAPEÇARIA SCHUIZ

Grösstes Spezial-Haus am Platze

Reichhaltige Auswahl und ständig
Neu-Eingänge in Möbel und Dekorationsstoffen

Teppiche — Gardinen

Eigene Werkstätten — Mässige Preise

S. PAULO: Rua Sta. Ephigenia, 51 — Tel. 2-2832
SANTOS: Rua João Pessoa, 79 — Tel. 6555

Casa Turf

Rua Direita, 13-A

das deutsche

Herren Artikel Geschäft

von

Jenke & Schaeffter



Nr. 7

Januar 1937

1. Jahrgang

**Jesus Christus gestern und heute
und derselbe auch in Ewigkeit.**

Hebr. 13, 8.

Nun lasst uns gehen und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserm Leben, bis hierher Kraft gegeben... so haben wir zum Jahreswechsel wieder in unseren Kirchen gesungen. Denn wir sind alle Wanderer auf dieser Erden, Wanderer zwischen zwei Welten. Zwischen drüben und hier, zwischen Vorstellung und Wirklichkeit, zwischen Heimat und Fremde, zwischen Diesseits und Jenseits. Da heisst es mit Psalm 139: Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äussersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten. Und am Schluss des Matthäusevangeliums heisst es — was wir so manchmal bei unsern Taufen gehört haben: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende! Das sind Verheissungen und Gottesworte, die begleiten den Christen durch eine Lebenswanderschaft. Wir wissen aber auch, dass im Werden und Vergehen, im Aufkommen von Neuem und dem Verschwinden des Alten ein Grund unerschüttert bleibt: der Glaube an Jesus Christus, nach dem wir uns Christen nennen. Mag heute noch soviel gefaselt werden, dass das Christentum eine sterbende Religion sei, dass sie eine jüdische Erfindung sei, dass sie keine Helden hervorbrächte, sondern Mucker, Scheinheilige, Sünder und Sklaven; mag man heute noch so sehr die Nase rümpfen über die, die noch Sonntags zum Gottesdienst gehen, die noch die Heilige Schrift lesen, die noch zum Hlg. Abendmahl kommen, die noch ein Gebetsleben führen, die sich noch einen christlichen Abreisskalender in ihre Stube hängen, die noch etwas wissen von der Sonntagsheiligung und der Wahrung der gottesdienstlichen Zeiten — wir wollen uns nicht vom Strom treiben, vom Zeitgeist verführen lassen. Und wenn man sich auch das religiöse Mäntelchen umhängt: Meine Religion heisst: Tue Recht und scheue niemand — wir wissen, dass das niemand kann und dass man gerade daran sehen kann, wie wir abhängig sind von der Gnade des uns zu Weihnachten geoffenbarten Menschen- und Gottessohnes. Je mehr man das Christentum verleugnet, desto mehr geht man dem Abgrund zu. Denkt an Russland, denkt an Spanien. Das letzte Wort wird im Jenseits gesprochen. Hast du den Mut, angesichts unserer Diesseitskultur, angesichts der Herrschaft des Geldes und der Macht noch vom Jenseits zu sprechen, vom Willen Gottes, vom Gericht, von Tod und Auferstehung? Wir wollen uns im neuen Jahre gegenseitig ermahnen fest zu stehen im Glauben an den gekreuzigten und erhöhten Herrn und im treuen Bekennen zum Christentum — auch wenn wir allein stehen sollten, auch wenn man uns